

Modulhandbuch Master

Electrical Power and Control Engineering

Prüfungsordnungsversion: 2013

gültig für das Studiensemester: Sommersemester 2013

Erstellt am: Freitag 06. September 2013
aus der POS Datenbank der TU Ilmenau

Herausgeber: Der Rektor der Technischen Universität Ilmenau

URN: urn:nbn:de:gbv:ilm1-mhba-9169

- Archivversion -

Modulhandbuch

Master
Electrical Power and Control
Engineering

Prüfungsordnungsversion:2013

Erstellt am:
Freitag 06 September 2013
aus der POS Datenbank der TU Ilmenau

Inhaltsverzeichnis

Name des Moduls/Fachs	1.FS	2.FS	3.FS	4.FS	5.FS	6.FS	7.FS	Abschluss	LP	Fachnr.
	VSP	VSP	VSP	VSP	VSP	VSP	VSP			
Grundlagen der Energiesysteme und -geräte								FP	10	
Grundlagen der Energiesysteme und -geräte (EES1 / ETG1) - EPCE	4 3 1							PL 180min	10	100915
Regelungs- und Systemtechnik 2								FP	5	
Regelungs- und Systemtechnik 2 - Profil EIT	2 1 1							PL	5	100273
Modellbildung und Simulation								FP	5	
Modellbildung	1 1 0							PL 30min	3	6316
Simulation		1 1 0						PL 45min	2	1400
Leistungselektronik 1								FP	5	
Leistungselektronik 1	2 2 1							PL 30min	5	100264
Elektrische Maschinen 1								FP	5	
Elektrische Maschinen 1	2 1 0							PL 45min	5	100265
Module aus Wahlkatalog										
Elektroenergie- und Netzqualität (EEQ)								FP	5	
Elektroenergie- und Netzqualität		2 1 0						PL 30min	5	100270
Berechnung elektrischer Netze und Anlagen (BENA)								FP	5	
Berechnung elektrischer Netze und Anlagen		2 1 0						PL 30min	5	100731
Netzdynamik, HGÜ und FACTS (EES4)								FP	5	
Netzdynamik, HGÜ und FACTS			2 2 0					PL 30min	5	100758
Schutz elektrischer Netze und Anlagen (SENA)								FP	5	
Schutz elektrischer Netze und Anlagen			2 1 0					PL 30min	5	100732
Dezentrale und zentrale Elektroenergieversorgung (EEV)								FP	5	
Dezentrale und zentrale Elektroenergieversorgung			2 1 0					PL 30min	5	100733
Technisch-wissenschaftliches Spezialseminar								FP	5	
Technisch-wissenschaftliches Spezialseminar		0 3 0						PL	5	100727
Interdisziplinäres Seminar								FP	5	
Interdisziplinäres Seminar			0 3 0					PL	5	100728
Innovationsarbeit								FP	15	
Abschlusskolloquium zur Innovationsarbeit								PL 30min	0	101125
Innovationsarbeit								PL 450min	15	100729
Master-Arbeit mit Kolloquium								FP	30	
Kolloquium zur Master-Arbeit								PL 45min	5	8130



Modul: Grundlagen der Energiesysteme und -geräte

Modulnummer 100859

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- Typische Netzformen und -ebenen
- Verschiedenen Betriebsfälle
- Elektrischer Geräte
- 1ph. Berechnung von Drehstromsystemen mit p.u.-Größen
- Symmetrischen Komponenten
- Aufbau und Modellierung von Netzelementen für quasi stationäre Berechnungen
- Grundlagen Netzschutz

Erwerb von Kompetenzen

- Anwendung von Zeigerdiagrammen
- Leistungsflussberechnung nicht vermaschter Netze
- Funktionsweise von elektrischen Energiesystemen
- Berechnung von unsymmetrischen Belastungen
- Durchführung einfacher Fehlerrechnungen
- Selbständiges Bearbeiten technisch, wissenschaftlicher Fragestellungen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Erfüllung der Zulassungsbedingungen zum Studium

Detailangaben zum Abschluss

Grundlagen der Energiesysteme und -geräte (EES1 / ETG1) - EPCE

Fachabschluss: Prüfungsleistung schriftlich 180 min Art der Notengebung: Gestufte Noten
 Sprache: Deutsch Pflichtkennz.: Pflichtfach Turnus: Sommersemester

Fachnummer: 100915 Prüfungsnummer: 2100515

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 10 Workload (h): 300 Anteil Selbststudium (h): 188 SWS: 8.0
 Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Fachgebiet: 2164

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
	4	3	1																		

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- Typische Netzformen und -ebenen
- Verschiedenen Betriebsfälle
- Elektrischer Geräte
- 1ph. Berechnung von Drehstromsystemen mit p.u.-Größen
- Symmetrischen Komponenten
- Aufbau und Modellierung von Netzelementen für quasi stationäre Berechnungen
- Grundlagen Netzschutz

Erwerb von Kompetenzen

- Anwendung von Zeigerdiagrammen
- Leistungsflussberechnung nicht vermaschter Netze
- Funktionsweise von elektrischen Energiesystemen
- Berechnung von unsymmetrischen Belastungen
- Durchführung einfacher Fehlerrechnungen
- Selbständiges Bearbeiten technisch, wissenschaftlicher Fragestellungen

Vorkenntnisse

Grundlagen der Elektrotechnik, Grundlagen der elektrischen Energietechnik

Inhalt

- Mathematische Grundlagen
- Betriebsmittelmodelle
- Grundlegende Betriebssituationen

Medienformen

Folien
 Tafelbilder
 Arbeitsblätter
 Skript

Literatur

- [1] Crastan, V. Elektrische Energieversorgung . Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, 2004
 [2] Schwab, A.J.: Elektroenergiesysteme. Springer Verlag (springer.de), 2. Auflage 2009, ISBN 978-3-540-92226-1

- [3] Kundur, Prabha: Power System Stability and Control, McGraw-Hill, New York, Toronto, ISBN 0-07-045958-X, 1993
[4] Heuck; K.; Dettmann K.-D. : Elektrische Energieversorgung: Vieweg-Verlag Wiesbaden, 2004
[5] Osdwald, B.; Oeding, D.: Elektrische Kraftwerke und Netze, Springer 2004

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Modul: Regelungs- und Systemtechnik 2

Modulnummer 100860

Modulverantwortlich:

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

- Die Studierenden können für ein nichtlineares Zustandsraummodell eine an einer Trajektorie gültige lineare Approximation bestimmen.
 - Die Studierenden kennen die Lösungen und grundlegenden Eigenschaften von zeitvarianten und zeitinvarianten linearen Systemen im Zeitkontinuierlichen und Zeitdiskreten.
 - Die Studierenden sind in der Lage, lineare Abtastmodelle zu bestimmen.
 - Die Studierenden sind befähigt, die wichtigsten Stabilitätskonzepte und -kriterien bei linearen Systemen anzuwenden.
 - Die Studierenden können die Konzepte Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit auf Anwendungen übertragen und diese anhand von Kriterien problemangepaßt analysieren.
 - Die Studierenden beherrschen den Entwurf von Zustandsreglern und Zustandsbeobachtern mit Hilfe der Formel von Ackermann.
 - Die Studierenden können Folgeregelungen für lineare Eingrößensysteme auslegen.
 - Die Studierenden können Entkopplungsregler für lineare Mehrgrößensysteme entwerfen.

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Regelungs- und Systemtechnik 1

Detailangaben zum Abschluss

Regelungs- und Systemtechnik 2 - Profil EIT

Fachabschluss: Prüfungsleistung generiert

Art der Notengebung: Generierte Noten

Sprache: Deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: unbekannt

Fachnummer: 100273

Prüfungsnummer: 220333

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Johann Reger

Leistungspunkte: 5	Workload (h): 150	Anteil Selbststudium (h): 105	SWS: 4.0
Fakultät für Informatik und Automatisierung			Fachgebiet: 2213

SWS nach Fachsemester	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
	2	1	1																		

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Die Studierenden können für ein nichtlineares Zustandsraummodell eine an einer Trajektorie gültige lineare Approximation bestimmen.
- Die Studierenden kennen die Lösungen und grundlegenden Eigenschaften von zeitvarianten und zeitinvarianten linearen Systemen im Zeitkontinuierlichen und Zeitdiskreten.
- Die Studierenden sind in der Lage, lineare Abtastmodelle zu bestimmen.
- Die Studierenden sind befähigt, die wichtigsten Stabilitätskonzepte und -kriterien bei linearen Systemen anzuwenden.
- Die Studierenden können die Konzepte Steuerbarkeit und Beobachtbarkeit auf Anwendungen übertragen und diese anhand von Kriterien problemangepaßt analysieren.
- Die Studierenden beherrschen den Entwurf von Zustandsreglern und Zustandsbeobachtern mit Hilfe der Formel von Ackermann.
- Die Studierenden können Folgeregelungen für lineare Eingrößensysteme auslegen.
- Die Studierenden können Entkopplungsregler für lineare Mehrgrößensysteme entwerfen.

Vorkenntnisse

Abgeschlossenes gemeinsames ingenieurwissenschaftliches Grundstudium (GIG)

Inhalt

<http://www.tu-ilmenau.de/regelungstechnik/lehre/regelungs-und-systemtechnik-2>

Medienformen

Entwicklung an der Tafel, Beiblätter, Übungsblätter und Simulationsbeispiele unter:

<http://www.tu-ilmenau.de/regelungstechnik/lehre/regelungs-und-systemtechnik-2>

Literatur

- Ludyk, G., Theoretische Regelungstechnik 1 & 2, Springer, 1995
- Olsder, G., van der Woude, J., Mathematical Systems Theory, VSSD, 3. Auflage, 2004
- Rugh, W., Linear System Theory, Prentice Hall, 2. Auflage, 1996

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik 2013

Bachelor Ingenieurinformatik 2013

Bachelor Technische Kybernetik und Systemtheorie 2013

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Master Wirtschaftsingenieurwesen 2013 Vertiefung AT

Modul: Modellbildung und Simulation

Modulnummer 100861

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Christoph Ament

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Die Studierenden können für wesentliche technische Systeme ein mathematisches Modell aufbauen, das für Analyse, Simulation und Reglerentwurf geeignet ist. Sie kennen wesentliche Modellbildungsprinzipien der theoretischen Modellbildung und können im Rahmen einer experimentellen Modellbildung eine Versuchsplanung und Parameteridentifikation durchführen. Sie sind in der Lage, Simulationsaufgabenstellungen zu bewerten und eine systematische Herangehensweise an die Problemlösung anzuwenden. Die Studierenden testen und beurteilen sowohl die blockorientierte, die zustandsorientierte als auch die objektorientierte Simulation einschließlich der Spezifika, wie z.B. numerische Integrationsverfahren, physikalische Modellierung. Durch vorgestellte Simulationssprachen, -systeme und -software (MATLAB/SIMULINK, Scilab, OpenModelica, PHASER) können die Studierenden typische Simulationsaufgaben im regelungstechnischen Umfeld und darüber hinaus bewerten und entwickeln.

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss folgender Fächer:

- Mathematik 1 und 2
- Physik 1 und 2
- Elektrotechnik 1

Detailangaben zum Abschluss

Modellbildung

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: Deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 6316

Prüfungsnummer: 2200242

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Christoph Ament

Leistungspunkte: 3

Workload (h): 90

Anteil Selbststudium (h): 56

SWS: 2.0

Fakultät für Informatik und Automatisierung

Fachgebiet: 2211

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
	1	1	0																		

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden können für wesentliche technische Systeme ein mathematisches Modell aufbauen, das für Analyse, Simulation und Reglerentwurf geeignet ist. Sie kennen wesentliche Modellbildungsprinzipien der theoretischen Modellbildung und können im Rahmen einer experimentellen Modellbildung eine Versuchsplanung und Parameteridentifikation durchführen.

Vorkenntnisse

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss folgender Fächer:

- Mathematik 1 und 2
- Physik 1 und 2
- Elektrotechnik 1

Inhalt

Möchte man das Verhalten eines technischen Systems vor seiner Realisierung simulativ untersuchen oder eine Regelung für das System entwerfen, benötigt man ein Modell (also eine mathematische Beschreibung) des Systems. Die Entwicklung eines geeigneten Modells kann sich in der Praxis als aufwändig erweisen. In der Vorlesung werden systematische Vorgehensweisen und Methoden für eine effiziente Modellbildung entwickelt. Dabei wird in die Wege der theoretischen und experimentellen Modellbildung unterschieden.

Nach einer Einführung (Kapitel 1) werden zunächst Methoden der theoretischen Modellbildung (Kapitel 2-3) vorgestellt. Ausgangspunkt sind Modellansätze und Modellbildungsprinzipien in verschiedenen physikalischen Domänen wie z.B. der Mechanik. Diese werden durch Analogiebetrachtungen und die Darstellung im Blockschaltbild miteinander verknüpft. Für eine anschließende Modellvereinfachung werden Methoden der Linearisierung, Ordnungsreduktion, Orts- und Zeitdiskretisierung vermittelt.

Für die experimentelle Modellbildung (Kapitel 4-6) werden allgemeine Modellansätze eingeführt und anschließend Methoden Identifikation von Modellparametern aus Messdaten entwickelt. Zur effizienten experimentellen Analyse von Systemen mit mehreren Einflussfaktoren wird eine geeignete Versuchsplanung und -analyse entwickelt. Den Abschluss bildet eine Klassifikation der ermittelten Modelle (Kapitel 7).

Die Kapitel der Vorlesung gliedern sich wie folgt:

1. Einführung
2. Physikalische („Whitebox“) Modelle
3. Modellvereinfachung
4. Allgemeine („Blackbox“) Modelle
5. Parameteridentifikation
6. Experimentelle Versuchsplanung und -analyse

Medienformen

Die Konzepte werden während der Vorlesung an der Tafel entwickelt. Über Beamer steht ergänzend das Skript mit Beispielen und Zusammenfassungen zur Verfügung. Zur Veranschaulichung werden numerische Simulationen gezeigt. Das Skript kann im Copyshop erworben oder im PDF-Format frei herunter geladen werden. Auf der Vorlesungs-Webseite finden sich weiterhin aktuelle Informationen, Übungsaufgaben und Unterlagen zur Prüfungsvorbereitung.

Literatur

- R. Isermann, M. Münchhof: Identification of Dynamic Systems – An Introduction with Applications, Springer Verlag, 2011
- J. Wernstedt: Experimentelle Prozessanalyse, VEB Verlag Technik, 1989
- K. Janschek: Systementwurf mechatronischer Systeme, Methoden – Modelle – Konzepte, Springer, 2010
- W. Kleppmann: Taschenbuch Versuchsplanung, Produkte und Prozesse optimieren, 7. Auflage, Hanser, 2011

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

- Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik 2013
- Bachelor Ingenieurinformatik 2008
- Bachelor Maschinenbau 2013
- Bachelor Technische Kybernetik und Systemtheorie 2010
- Bachelor Technische Kybernetik und Systemtheorie 2013
- Master Electrical Power and Control Engineering 2013
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2009 Vertiefung ABT
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2010 Vertiefung ABT
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2011 Vertiefung ABT
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2013 Vertiefung AT

Simulation

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 45 min Art der Notengebung: Gestufte Noten
 Sprache: Deutsch Pflichtkennz.: Pflichtfach Turnus: Sommersemester

Fachnummer: 1400 Prüfungsnummer: 2200249

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Pu Li

Leistungspunkte: 2 Workload (h): 60 Anteil Selbststudium (h): 26 SWS: 2.0
 Fakultät für Informatik und Automatisierung Fachgebiet: 2212

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
				1	1	0															

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden können Grundbegriffe der Modellierung und Simulation und die historische Einordnung der analogen Simulation im Vergleich zum Schwerpunkt der Veranstaltung, der digitalen Simulation zeitkontinuierlicher und zeitdiskreter Systeme, darlegen. Sie sind in der Lage, Simulationsaufgabenstellungen zu bewerten und eine systematische Herangehensweise an die Problemlösung anzuwenden. Die Studierenden testen und beurteilen sowohl die blockorientierte, die zustandsorientierte als auch die objektorientierte Simulation einschließlich der Spezifika, wie z.B. numerische Integrationsverfahren, physikalische Modellierung. Durch vorgestellte Simulationssprachen, -systeme und -software (MATLAB/SIMULINK, Scilab, OpenModelica, PHASER) können die Studierenden typische Simulationsaufgaben im regelungstechnischen Umfeld und darüber hinaus bewerten und entwickeln. In einem Hausbeleg weist jeder Studierende seine Fähigkeit nach, eine Simulationsaufgabe zu lösen und auszuwerten.

Vorkenntnisse

Grundlagen der Mathematik, der Physik, der Modellbildung sowie der Regelungs- und Systemtechnik

Inhalt

Einführung: Einsatzgebiete, Abgrenzung, Rechenmittel, Arbeitsdefinition, Systematik bei der Bearbeitung von Simulations- und Entwurfsaufgaben; Systembegriff (zeitkontinuierlich, zeitdiskret, qualitativ, ereignis-diskret, chaotisch) mit Aufgabenstellungen; Analoge Simulation: Wesentliche Baugruppen und Programmierung von Analogrechnern, Vorzüge und Nachteile analoger Berechnung, heutige Bedeutung; Digitale Simulation: blockorientierte Simulation, Integrationsverfahren, Einsatzempfehlungen, algebraische Schleifen, Schrittweitensteuerung, steife Differenzialgleichungen, Abbruchkriterien; zustandsorientierte Simulation linearer Steuerungssysteme; physikalische objektorientierte Modellierung und Simulation; Simulationssprachen und -systeme: MATLAB (Grundaufbau, Sprache, Matrizen und lineare Algebra, Polynome, Interpolation, gewöhnliche Differenzialgleichungen, schwach besetzte Matrizen, M-File-Programmierung, Visualisierung, Simulink, Toolboxen, Beispiele); Scilab (Grundaufbau, Befehle, Unterschiede zu MATLAB/Simulink, Beispiele); objektorientierte Modellierungssprache Modelica und Simulationssystem OpenModelica (Merkmale, Modellierungsumgebung, Bibliotheken, Beispiele, Optimierung); PHASER (Grundaufbau, vorgefertigte und eigene Problemstellungen, Zeitverhalten, Phasendiagramm, Beispiele)

Medienformen

Präsentation, Vorlesungsskript, Tafelanschrieb, Übungen im PC-Pool, Hausbeleg am PC

Literatur

Biran, A., Breiner, M.: MATLAB 5 für Ingenieure, Addison-Wesley, 1999.
 Bossel, H.: Simulation dynamischer Systeme, Vieweg, 1987.

- Bossel, H.: Modellbildung und Simulation, Vieweg, 1992.
- Bub, W., Lugner, P.: Systematik der Modellbildung, Teil 1: Konzeptionelle Modellbildung, Teil 2: Verifikation und Validation, VDI-Berichte 925, Modellbildung für Regelung und Simulation, VDI-Verlag, S. 1-18, S. 19-43, 1992.
- Cellier, F. E.: Continuous System Modeling, Springer, 1991.
- Cellier, F. E.: Integrated Continuous-System Modeling and Simulation Environments, In: Linkens, D.A. (Ed.): CAD for Control Systems, Marcel Dekker, New York, 1993, pp. 1-29.
- Fritzson, P.: Principles of object-oriented modeling and simulation with Modelica 2.1, IEEE Press, 2004.
- Fritzson, P.: Introduction to Modeling and Simulation of Technical and Physical Systems with Modelica. Wiley-IEEE Press. 2011
- Gomez, C.: Engineering and scientific computing with Scilab, Birkhäuser, 1999.
- Hoffmann, J.: MATLAB und SIMULINK, Addison-Wesley, 1998.
- Hoffmann, J., Brunner, U.: MATLAB und Tools: Für die Simulation dynamischer Systeme, Addison-Wesley, 2002.
- Kocak, H.: Differential and difference equations through computer experiments, (... PHASER ...), Springer, 1989.
- Otter, M.: Objektorientierte Modellierung Physikalischer Systeme, Teil 1, at - Automatisierungstechnik, (47(1999)1, S. A1-A4 (und weitere 15 Teile von OTTER, M. als Haupt- bzw. Co-Autor und anderer Autoren in Nachfolgeheften).
- Scherf, H.E.: Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme, Oldenbourg, 2003.

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

- Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik 2008
- Bachelor Informatik 2010
- Bachelor Ingenieurinformatik 2008
- Bachelor Technische Kybernetik und Systemtheorie 2010
- Bachelor Technische Kybernetik und Systemtheorie 2013
- Master Electrical Power and Control Engineering 2008
- Master Electrical Power and Control Engineering 2013
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2009
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2009 Vertiefung ABT
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2010
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2010 Vertiefung ABT
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2011 Vertiefung ABT
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2013 Vertiefung AT

Modul: Leistungselektronik 1

Modulnummer 100862

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Petzoldt

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen grundlegende physikalische Prinzipien der Leistungshalbleiter und ihre Anwendung in leistungselektronischen Schaltungen.

Sie verstehen den grundsätzlichen Aufbau von Stromrichterschaltungen, die Beanspruchung leistungselektronischer Bauelemente während der Kommutierung und die wichtigsten Steuerprinzipien leistungselektronischer Schaltungen. Sie sind in der Lage leistungselektronische Schaltungen in ihrem statischen und dynamischen Verhalten und in der Einbindung in einfache Regelkreise zu verstehen und zu dimensionieren.

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Grundlagen des ingenieurwissenschaftlichen Studiums

Detailangaben zum Abschluss

Leistungselektronik 1

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 100264

Prüfungsnummer: 2100412

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Petzoldt

Leistungspunkte: 5

Workload (h): 150

Anteil Selbststudium (h): 105

SWS: 5.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2161

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
	2	2	1																		

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden kennen grundlegende physikalische Prinzipien der Leistungshalbleiter und ihre Anwendung in leistungselektronischen Schaltungen. Sie verstehen den grundsätzlichen Aufbau von Stromrichterschaltungen, die Beanspruchung leistungselektronischer Bauelemente während der Kommutierung und die wichtigsten Steuerprinzipien leistungselektronischer Schaltungen. Sie sind in der Lage leistungselektronische Schaltungen in ihrem statischen und dynamischen Verhalten und in der Einbindung in einfache Regelkreise zu verstehen und zu dimensionieren. Fakultativ wird ein Praktikum zur Lehrveranstaltung angeboten.

Vorkenntnisse

Grundlagen des ingenieurwissenschaftlichen Studiums

Inhalt

- Kommutierungs- und Schaltvorgänge
- Schaltungen am Gleichspannungszwischenkreis
 - Tiefsetzsteller
 - Mittelpunktschaltung
 - Brückenschaltung
 - dreiphasige Schaltung
- Schaltungen am Wechselspannungsnetz
 - Diodengleichrichter (ein- bis sechspulsig)
 - Thyristorgleichrichter (ein- bis sechspulsig)
- Leistungshalbleiter-Klemmenverhalten
 - Dioden
 - Thyristoren
 - Transistoren

Medienformen

Skript, Arbeitsblätter, Simulationstools, Anschauungsmaterial, Laborversuche

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

- Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik 2013
- Master Electrical Power and Control Engineering 2013
- Master Wirtschaftsingenieurwesen 2013 Vertiefung ET

Modul: Elektrische Maschinen 1

Modulnummer 100863

Modulverantwortlich:

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen grundlegende physikalische Prinzipien der mechanischen Energiewandlung. Sie verstehen den grundsätzlichen Wicklungsaufbau, die Feldverteilung und die Drehmomentbildung von Stator und Rotor rotierender elektrischer Maschinen. Sie sind in der Lage, das Grundprinzip, den Aufbau und das Betriebsverhalten von Gleichstrom-, Drehstromasynchron- und Drehstromsynchronmaschinen zu verstehen und anzuwenden.

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Grundlagen des ingenieurwissenschaftlichen Studiums

Detailangaben zum Abschluss

Elektrische Maschinen 1

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 45 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: Deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 100265

Prüfungsnummer: 2100413

Fachverantwortlich: Dr.-Ing. habil. Andreas Möckel

Leistungspunkte: 5

Workload (h): 150

Anteil Selbststudium (h): 105

SWS: 3.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2165

SWS nach Fachsemester	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
	2	1	0																		

Lernergebnisse / Kompetenzen

In der Lehrveranstaltung „Elektrische Maschinen 1“ wenden die Studenten ihre Kenntnisse über die Elektrotechnik, der Experimentalphysik, des Maschinenbaus und der Werkstoffe an. Sie sind in der Lage Energiewandlungsprozesse zu erkennen, zu systematisieren und zu beschreiben. Sie sind befähigt, elektromagnetische Vorgänge zu analysieren und die im Einsatzfall gegebenen Anforderungen durch die Wahl des Energiewandlers zu entsprechen. Dabei bewerten sie Formen und Zyklen des Antriebs und wählen die Komponenten des Antriebs aus. Sie besitzen die Fähigkeiten, das Bewegungsverhalten des Antriebs zu bewerten und sowohl die elektronischen Ansteuerungen auszuwählen als auch die Eigenschaften der Energiewandler vorteilhaft zu nutzen.

Damit besitzen sie die Kenntnisse, Wissensgebiete zu kombinieren und kreativ Antriebsaufgaben zu lösen.

Vorkenntnisse

Vorausgesetzt werden die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse der Mathematik, Experimentalphysik und Mechanik. Eine Übersicht der Maschinenelemente und darüber hinaus Fertigkeiten im technischen Zeichnen und Konstruieren von Maschinenbauteilen erleichtern das Verständnis für die Ausführung realer Energiewandler und die zu erfüllenden die Anforderungen.

Inhalt

1. Wirkungsweise rotierender elektrischer Maschinen
2. Das magnetische Feld in rotierenden elektrischen Maschinen
3. Aufbau, modellbasierte Beschreibung, Ableitung des Betriebsverhalten, Hinweise zum vorteilhaften Einsatz des jeweiligen Maschinentyps, Möglichkeiten zur Steuerung und Regelung für die Grundformen von:

- dreiphasige symmetrische Synchronmaschine
- dreiphasige symmetrische Asynchronmaschine
- elektrisch und permanentmagneterregte Gleichstrommaschine

Medienformen

Vorlesungsskript, Foliensatz, interaktive Maschinenmodelle, Anschauungsobjekte, Visualisierungstools

Literatur

Fischer, R.: Elektrische Maschinen –Carl Hanser Verlag München/Wien

Müller, G.: Grundlagen elektrischer Maschinen –VCH Verlagsgesellschaft mbH

Bödefeld/Sequenz: Elektrische Maschinen –Springer-Verlag Wien

Voigt, K.: Berechnung elektrischer Maschinen –VCH Verlagsgesellschaft mbH
Stölting, Kallenbach: Handbuch Elektrische Kleinantriebe –Hanser Verlag
Nürnberg,W.: Die Asynchronmaschine - Springer Verlag Berlin/Göttingen/Heidelberg
Nürnberg,W.: Die Prüfung elektrischer Maschinen - Springer Verlag Berlin/Göttingen/Heidelberg »
Richter,R.: Elektrische Maschinen Band I-V - Verlag Birkhäuser Basel/Stuttgart »
Sequenz,H.: Wicklungen elektrischer Maschinen - Springer-Verlag Wien

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik 2013
Master Electrical Power and Control Engineering 2013
Master Regenerative Energietechnik 2013

Modul: Elektroenergie- und Netzqualität (EEQ)

Modulnummer 100922

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- wichtiger Merkmale der Elektroenergiequalität (EEQ) und der Arten der Qualitätsminderungen (Oberschwingungen, Zwischenharmonische, Spannungsänderungen und Spannungsschwankungen, Flicker, Spannungseinbrüche, Unsymmetrien)
- der Entstehung und wichtigsten Verursacher von Qualitätsminderungen
- der Parameter und Verträglichkeitspegel der Spannungsqualität
- der Berechnung und Messung von wichtigen Kenngrößen
- der praktischen Maßnahmen zur Reduzierung von Qualitätsminderungen

Erwerb von Kompetenzen

- zur Analyse der Versorgungs- und Spannungsqualität (Verfahren)
- zur Bestimmung und Bewertung der Kenngrößen der Spannungsqualität und Zuverlässigkeit
- zur Wahl von Massnahmen zur Sicherung der Versorgungsqualität in elektrischen Netzen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Energiesysteme 1

Detailangaben zum Abschluss

Elektroenergie- und Netzqualität

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: Deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Sommersemester

Fachnummer: 100270

Prüfungsnummer: 2100419

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5

Workload (h): 150

Anteil Selbststudium (h): 116

SWS: 3.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2164

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
				2	1	0															

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- wichtiger Merkmale der Elektroenergiequalität (EEQ) und der Arten der Qualitätsminderungen (Oberschwingungen, Zwischenharmonische, Spannungsänderungen und Spannungsschwankungen, Flicker, Spannungseinbrüche, Unsymmetrien)
- der Entstehung und wichtigsten Verursacher von Qualitätsminderungen
- der Parameter und Verträglichkeitspegel der Spannungsqualität
- der Berechnung und Messung von wichtigen Kenngrößen
- der praktischen Maßnahmen zur Reduzierung von Qualitätsminderungen

Erwerb von Kompetenzen

- zur Analyse der Versorgungs- und Spannungsqualität (Verfahren)
- zur Bestimmung und Bewertung der Kenngrößen der Spannungsqualität und Zuverlässigkeit
- zur Wahl von Massnahmen zur Sicherung der Versorgungsqualität in elektrischen Netzen

Vorkenntnisse

Energiesysteme 1

Inhalt

- Netzqualität, Elektroenergiequalität und Spannungsqualität
- Ursachen, Entstehung, Auswirkungen und Merkmale von Netzurückwirkungen (NRW)
- Verzerrung der Kurvenform von Strömen und Spannungen, Oberschwingungen, Zwischen-harmonische, Kommutierungseinbrüche
- Einflüsse auf den Effektivwert der Spannung, Spannungsänderungen, Ficker, Einbrüche, Unsymmetrie
- NRW von Eigenerzeugungsanlagen
- Normen, Verträglichkeitspegel und Grenzwerte der Elektroenergiequalität
- Berechnung und Messung der Kenngrößen der Elektroenergiequalität
- Maßnahmen zur Beherrschung der NRW
- Unterbrechungsfreie Stromversorgung
- Zuverlässigkeit elektrischer Netze und Anlagen
- deterministische und probabilistische Zuverlässigkeitsanalysen

Medienformen

Power-Point-Präsentation

Literatur

- [1] VDEW e.V. Grundsätze für die Beurteilung von Netzurückwirkungen. 3. überarbeitete Auflage. Frankfurt/M. : VDEW-Verlag, 1992. ISBN 3-8022-0311-9.[2] Kloss, A. Stromrichter-Netzurückwirkungen in Theorie und Praxis. Schweiz : Aarau, AT-Verlag, 1981.[3] Dugan, C. R., Mc Granaghan, M. F. und Beaty, H. W. Electrical Power Systems Quality. New York McGraw-Hill Comp. Inc. , 1996. ISBN 0-07-018031-8.
- [4] Büchner, P. Stromrichter-Netzurückwirkungen und ihre Beherrschung. 1. Auflage. Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, 1982. VLN 152-915/56/82.
- [5] Blume, D., Schlabbach, J. und Stephanblome, Th. Spannungsqualität in elektrischen Netzen. Berlin : VDE-Verlag, 1999. ISBN 3-8007-2265-8.
- [6] Arrillaga, J., Watson, N. R. und Coehen, S. Power System Quality Assessment. New York u.a: John Wiley & Sons New York u. a, 2000. ISBN 0-471-98865-0.
- [7] Hormann, W., Just, W. und Schlabbach, J. Netzurückwirkungen. Berlin: VDE-Verlag, 2000. ISBN 3-8022-2231-3.
- [8] Grapentin, M. EMV in der Gebäudeinstallation. 1. Auflage. Berlin: Verlag Technik, 2000. ISBN 3-341-01235-4.

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Bachelor Elektrotechnik und Informationstechnik 2013

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Modul: Berechnung elektrischer Netze und Anlagen (BENA)

Modulnummer 100923

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- wichtiger Berechnungsverfahren zur Planung und Gestaltung elektrischer Anlagen und Netze
- der Strom- und Spannungsverhältnisse bei Ausgleichs-, Schalt-, Resonanz- und Fehlervorgängen
- der Kurzschlussstromkenngrößen und deren Bestimmung
- der Standardverfahren der Kurzschlussstromberechnung
- der Massnahmen zur Beherrschung der Kurzschlussströme in elektrischen Netzen

Erwerb von Kompetenzen

- zur Ermittlung der Strom- und Spannungsbeanspruchungen für die Planung und Gestaltung elektrischer Netze und Anlagen
- zur praktischen Durchführung von Kurzschlussstromberechnungen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Energiesysteme 1

Detailangaben zum Abschluss

Berechnung elektrischer Netze und Anlagen

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Sommersemester

Fachnummer: 100731

Prüfungsnummer: 2100474

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5

Workload (h): 150

Anteil Selbststudium (h): 116

SWS: 3.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2164

SWS nach Fachsemester	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
				2	1	0															

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- wichtiger Berechnungsverfahren zur Planung und Gestaltung elektrischer Anlagen und Netze
- der Strom- und Spannungsverhältnisse bei Ausgleichs-, Schalt-, Resonanz- und Fehlervorgängen
- der Kurzschlussstromgrößen und deren Bestimmung
- der Standardverfahren der Kurzschlussstromberechnung
- der Massnahmen zur Beherrschung der Kurzschlussströme in elektrischen Netzen

Erwerb von Kompetenzen

- zur Ermittlung der Strom- und Spannungsbeanspruchungen für die Planung und Gestaltung elektrischer Netze und Anlagen
- zur praktischen Durchführung von Kurzschlussstromberechnungen

Vorkenntnisse

Energiesysteme 1

Inhalt

- Berechnung von Ausgleichs- und Schaltvorgängen in DC- und AC-Kreisen
- Resonanzen in linearen und nichtlinearen Kreisen
- Fehlervorgänge in elektrischen Netzen, Kurzschlüsse, Kurzschlussstromwirkungen
- Berechnung des zeitlichen Verlaufs und der charakteristischen Kenngrößen des Kurzschlussstroms
- Berechnung unsymmetrischer Zustände in elektrischen Netzen
- Kurzschlussstromberechnung nach standardisierten Verfahren
- Spezielle Probleme der Kurzschlussstromberechnung und des Kurzschlussschutzes
- Einsatz von Schmelzsicherungen zum Kurzschlussschutz
- Methoden und Maßnahmen der Kurzschlussstrombegrenzung

Medienformen

Power-Point-Präsentation

Literatur

- [1] Boehle, B.; Guthmann, O. u.a.: ABB - Taschen-buch Schaltanlagen. Cornelsen/Giradet - Ver-lag, 9. Auflage, 1992
- [2] Knies, W.; Schierack, K.: Elektrische Anla-gen-technik. Kraftwerke-Netze-Schaltanlagen-Schutzeinrichtungen. Hauser - Verlag 1991
- [3] Happoldt, H.; Oeding, D.: Elektrische Kraft-wer-ke und Netze. Springer - Verlag 1987
- [4] Hosemann; Boeck: Grundlagen der elektrischen Energietechnik. Springer - Verlag 1983

- [5] Hütte - Taschenbücher der Technik. Elek-trische Energietechnik. Band 2: Geräte, Band 3: Netze. Springer - Verlag 1988
[6] Flosdorff; Hilgarth: Elektrische Energiever-teilung. Teubner - Verlag 1986

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Modul: Netzdynamik, HGÜ und FACTS (EES4)

Modulnummer 100924

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- Methoden der dynamischen Netzberechnung
- Verfahren zur Verbesserung der Systemdämpfung
- Methoden zur Systemanalyse
- Technologische Grundlagen, Anlagenaufbau und Regelung von Thyristor- und VSC-basierten FACTS-Elementen und HGÜ-Systemen

Erwerb von Kompetenzen

- Einsatz der kennengelernten Methoden und Verfahren
- Selbstständiges Durchführen dynamischer Systemanalyse
- Aufbau eines Netzmodells zur RMS-Simulation im Mittel- und Kurzzeitbereich mittels gängiger Simulationsmethoden

Voraussetzungen für die Teilnahme

Grundlagen des Betriebs und Analyse elektrischer Energiesysteme

Detailangaben zum Abschluss

Netzdynamik, HGÜ und FACTS

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: Deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 100758

Prüfungsnummer: 2100496

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5

Workload (h): 150

Anteil Selbststudium (h): 105

SWS: 4.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2164

SWS nach Fachsemester	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
							2	2	0												

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- Methoden der dynamischen Netzberechnung
- Verfahren zur Verbesserung der Systemdämpfung
- Methoden zur Systemanalyse
- Technologische Grundlagen, Anlagenaufbau und Regelung von Thyristor- und VSC-basierten FACTS-Elementen und HGÜ-Systemen

Erwerb von Kompetenzen

- Einsatz der kennengelernten Methoden und Verfahren
- Selbstständiges Durchführen dynamischer Systemanalyse
- Aufbau eines Netzmodells zur RMS-Simulation im Mittel- und Kurzzeitbereich mittels gängiger Simulationsmethoden

Vorkenntnisse

Grundlagen des Betriebs und Analyse elektrischer Energiesysteme

Inhalt

- Regelungssysteme für Kurzzeitdynamiken
- Dämpfung von Leistungspendelungen
- dynamische Systemanalyse (Eigenwertanalyse, Modalkomposition)
- Reglerentwurf für die Erregungsregelung
- Systementwurf, Betrieb und Regelung von FACTS Betriebsmitteln (SVC, TCSC, STATCOM, ASC, UPFC)
- Systementwurf und Betrieb von VSC und Thyristor basierten HVDC
- Anwendung von FACTS und HVDC für die Regelung von Energiesystemen

Medienformen

Folien
Tafelbilder
Rechnerübung

Literatur

- [1] Kundur, Prabha: "Power System Stability and Control", McGraw-Hill, New York, Toronto, ISBN 0-07-045958-X, 1993
 [2] Crastan, Valentin; Westermann, Dirk: "Elektrische Energieversorgung 3", Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, ISBN 978-3-642-20099-1, 2012
 [3] Crastan, Valentin: "Elektrische Energieversorgung 1", Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 3. bearbeitete

Auflage, ISBN 3-540-41326-X, 2004

[4] Heuck, Klaus; Dettmann, Klaus-Dieter: "Elektrische Energieversorgung", Vieweg Verlag, 2. neubearbeitete Auflage, ISBN 3-528-18547-3, 1991

[5] Oeding, D., Oswald, B.R.: "Elektrische Kraftwerke und Netze", Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York, 2005

[6] Handschin, E.: "Elektrische Energieübertragungssysteme", Huething, 1997

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Master Elektrotechnik und Informationstechnik 2014 Vertiefung EET

Master Wirtschaftsingenieurwesen 2013 Vertiefung ET

Modul: Schutz elektrischer Netze und Anlagen (SENA)

Modulnummer 100925

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- des Aufbaus, der Prinzipien und Verfahren der Anlagengestaltung
- der Aufgaben, Funktionen, Grundschaltungen, Bauformen und Bauweisen von Umspannwerken, Stationen und Schaltanlagen in der HS-, MS- und NS-Ebene
- der Grundzüge der Planung, des Betriebs, des Schutzes und der Instandhaltung von EEA
- der Schutzkriterien und der Schutztechnik
- der Verfahren und Anwendung des Überlast- und Kurzschlusschutzes für Betriebsmittel und Anlagen
- der Prinzipien und Besonderheiten des Lichtbogenschutzes
- Instandhaltungsmaßnahmen und -strategien

Erwerb von Kompetenzen

- zur Wahl der Maßnahmen und Einrichtungen des Schutzes wichtiger Betriebsmittel, Anlagen sowie von Personen
- zur Realisierung des Störlichtbogenschutzes
- zur Durchführung von Risikoanalysen und Gefährdungsbeurteilungen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Berechnung elektrischer Netze und Anlagen

Detailangaben zum Abschluss

Schutz elektrischer Netze und Anlagen

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min Art der Notengebung: Gestufte Noten
 Sprache: Deutsch/Englisch Pflichtkennz.: Pflichtfach Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 100732 Prüfungsnummer: 2100475

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5 Workload (h): 150 Anteil Selbststudium (h): 116 SWS: 3.0
 Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Fachgebiet: 2164

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
							2	1	0												

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- des Aufbaus, der Prinzipien und Verfahren der Anlagengestaltung
- der Aufgaben, Funktionen, Grundsaltungen, Bauformen und Bauweisen von Umspannwerken, Stationen und Schaltanlagen in der HS-, MS- und NS-Ebene
- der Grundzüge der Planung, des Betriebs, des Schutzes und der Instandhaltung von EEA
- der Schutzkriterien und der Schutztechnik
- der Verfahren und Anwendung des Überlast- und Kurzschlusschutzes für Betriebsmittel und Anlagen
- der Prinzipien und Besonderheiten des Lichtbogenschutzes
- Instandhaltungsmaßnahmen und -strategien

Erwerb von Kompetenzen

- zur Wahl der Maßnahmen und Einrichtungen des Schutzes wichtiger Betriebsmittel, Anlagen sowie von Personen
- zur Realisierung des Störlichtbogenschutzes
- zur Durchführung von Risikoanalysen und Gefährdungsbeurteilungen

Vorkenntnisse

Berechnung elektrischer Netze und Anlagen

Inhalt

- Anforderungen an Elektroenergieanlagen (EEA), Kriterien der Auswahl
- Umspannwerke, Stationen und Schaltanlagen
- Schutz elektrischer Anlagen, Schutztechnik
- Schutz von Leitungen, Transformatoren, Generatoren, Motoren und anderer elektrischer Betriebsmittel
- Lichtbogenschutz in EEA
- Anlagen- und Personenschutz
- Sicherer Betrieb von EEA
- Schutz von Personen durch persönliche Schutzausrüstungen, Risikoanalyse und Gefährdungsbeurteilung
- Instandhaltung von EEA

Medienformen

Power-Point-Präsentation

Literatur

[1] Schau, H.; Halinka, A.; Winkler, W.: Elektrische Schutzeinrichtungen in Industriernetzen und –anlagen. Grundlagen und

Anwendung. München/Heidelberg: Hüthig & Pflaum Verlag, 2008, ISBN 978-3-8101-0255-3.

[2] Hubensteiner; Bartz: Schutztechnik in elek-trischen Netzen (Band 1 u. 2). VDE - Ver-lag 1992

[3] Doemeland, W.: Handbuch Schutz-tech-nik. Verlag Technik Berlin 1995, 5. Auflage

[4] Flosdorff; Hilgarth: Elektrische Energiever-teilung. Teubner - Verlag 1986

[5] Böhme, H.: Mittelspannungstechnik. Verlag Technik Berlin 1992.

[6] Boehle, B.; Guthmann, O. u.a.: ABB - Taschen-buch Schaltanlagen. Cornelsen/Giradet - Ver-lag, 9. Auflage, 1992

[7] Happoldt, H.; Oeding, D.: Elektrische Kraft-wer-ke und Netze. Springer - Verlag 1987

[8] Hosemann; Boeck: Grundlagen der elektrischen Energietechnik. Springer - Verlag 1983

[9] Hütte - Taschenbücher der Technik. Elek-trische Energietechnik. Band 2: Geräte, Band 3: Netze. Springer - Verlag 1988

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Master Elektrotechnik und Informationstechnik 2014 Vertiefung EET

Modul: Dezentrale und zentrale Elektroenergieversorgung (EEV)

Modulnummer 100926

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- des Aufbaus von Energieversorgungssystemen und der verschiedenen Formen von Stromnetzen
- der Unterschiede zwischen dezentraler und zentraler Energieversorgung (Lastflüsse, Spannungsverteilung)
- der Arten der Sternpunktbehandlung und Erdung
- der praktisch relevanten regenerativen Energiequellen und Arten dezentraler Erzeugungsanlagen
- Anforderungen und Regeln der Netzintegration dezentraler Erzeugungsanlagen
- der Besonderheiten von Hochstromanlagen

Erwerb von Kompetenzen

- zur Wahl der Sternpunkterdung in elektrischen Netzen
- zur Auswahl und Auslegung der Einrichtungen zur Blindleistungskompensation
- zur Erstellung von Anschlusskonzepten für dezentrale Erzeugungsanlagen
- zur Gestaltung von Hochstromanlagen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Grundlagen der Elektrotechnik, Grundlagen der elektrischen Energietechnik

Detailangaben zum Abschluss

Dezentrale und zentrale Elektroenergieversorgung

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 100733

Prüfungsnummer: 2100476

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5	Workload (h): 150	Anteil Selbststudium (h): 116	SWS: 3.0
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik			Fachgebiet: 2164

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
							2	1	0												

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- des Aufbaus von Energieversorgungssystemen und der verschiedenen Formen von Stromnetzen
- der Unterschiede zwischen dezentraler und zentraler Energieversorgung (Lastflüsse, Spannungsverteilung)
- der Arten der Sternpunktbehandlung und Erdung
- der praktisch relevanten regenerativen Energiequellen und Arten dezentraler Erzeugungsanlagen
- Anforderungen und Regeln der Netzintegration dezentraler Erzeugungsanlagen
- der Besonderheiten von Hochstromanlagen

Erwerb von Kompetenzen

- zur Wahl der Sternpunkterdung in elektrischen Netzen
- zur Auswahl und Auslegung der Einrichtungen zur Blindleistungskompensation
- zur Erstellung von Anschlusskonzepten für dezentrale Erzeugungsanlagen
- zur Gestaltung von Hochstromanlagen

Vorkenntnisse

Grundlagen der Elektrotechnik, Grundlagen der elektrischen Energietechnik

Inhalt

- Dezentrale und zentrale Elektroenergieversorgung
- Aufbau und Gestaltung elektrischer Stromnetze
- Sternpunktbehandlung und Erdung in elektrischen Netzen
- Blindleistungskompensation
- Dezentrale Erzeugung
- Regenerative Energiequellen und dezentrale Erzeugungsanlagen; Kraft-Wärmekopplung, Blockheizkraftwerke, Biomassekraftwerke, Brennstoffzellen; Windenergie und Windenergieanlagen; Solarenergie- und Photovoltaikanlagen; Wasserkraftnutzung, Geothermie
- Dezentrale Versorgungs- und Managementsysteme, Einbindung/ Netzintegration dezentraler Erzeugung
- Hochstromanlagen, Stromversorgung von Hochstromtechnologien

Medienformen

Power-Point-Präsentation

Literatur

[1] Crastan, V. Elektrische Energieversorgung 2. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, 2004

- [2] Schwab, A.J.: Elektroenergiesysteme. Springer Verlag (springer.de), 2. Auflage 2009. XXX, ISBN 978-3-540-92226-1
- [3] Flossdorf, R.; Hilgarth, G.: Elektrische Energieverteilung. B. G. Teubner Verlag Stuttgart – Leipzig – Wiesbaden, 9. Auflage, 2005
- [4] Kaltschmidt, M.; Wiese, A.; Streicher, W.: Erneuerbare Energien, Systemtechnik, Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, 3. Auflage, 2003
- [5] Giesecke, J.; Mosonyi, E.: Wasserkraftanlagen. Springer Verlag (springer.de), 5. Auflage 2009. XXVIII, ISBN 978-3-540-88988-5
- [6] Kaltschmitt, M.; Hartmann, H.; Hofbauer, H.: Energie aus Biomasse. Springer Verlag (springer.de), 2. Auflage 2009. XXXII, ISBN 978-3-540-85094-6
- [7] Wesselak, V.; Schabbach, T.: Regenerative Energietechnik. Springer Verlag (springer.de), 2009. XII, ISBN 978-3-540-95881-9
- [8] Häberlein, H.: Photovoltaik – Strom aus Sonnenlicht für Verbundnetz und Inselanlagen. Berlin/Offenbach: VDE-Verlag, 2. Auflage 2010, ISBN 978-3-8007-3205-0
- [9] Schlabbach, J.: Netzgekoppelte Photovoltaikanlagen. Berlin/Offenbach: VDE-Verlag, 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-8007-3340-8
- [10] Berlin/Offenbach: VDE-Verlag, 88. Auflage 2011, ISBN 978-3-8007-3230-2
- [11] Popp, M.: Speicherbedarf bei einer Stromversorgung mit erneuerbaren Energien. Springer Verlag (springer.de), 2010. XII, ISBN 978-3-642-01926-5
- [12] Servatius, H.-G.; Schneidewind, U.; Rohlfing, D.: Smart Energy – Wandlung zu einem nachhaltigen Energiesystem. Springer Verlag (springer.de), 2011, ISBN 978-3-642-21819-4

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Master Elektrotechnik und Informationstechnik 2014 Vertiefung EET

Modul: Technisch-wissenschaftliches Spezialseminar

Modulnummer 100916

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

Kennenlernen

- Wissenschaftliches Arbeiten

Erwerb von Kompetenzen

- Selbstständiges lösen eines speziellen wissenschaftlichen Problems der gewählten Vertiefungsrichtung

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Grundkenntnisse elektrische Energiesysteme und vertiefende Kenntnisse in der gewählten Vertiefungsrichtung

Detailangaben zum Abschluss

Technisch-wissenschaftliches Spezialseminar

Fachabschluss: Prüfungsleistung schriftlich Art der Notengebung: Gestufte Noten
 Sprache: Deutsch Pflichtkennz.: Pflichtfach Turnus: unbekannt

Fachnummer: 100727 Prüfungsnummer: 2100470

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5 Workload (h): 150 Anteil Selbststudium (h): 116 SWS: 3.0
 Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Fachgebiet: 2164

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
				0	3	0															

Lernergebnisse / Kompetenzen

Kennenlernen

- Wissenschaftliches Arbeiten

Erwerb von Kompetenzen

- Selbstständiges lösen eines speziellen wissenschaftlichen Problems der gewählten Vertiefungsrichtung

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse elektrische Energiesysteme und vertiefende Kenntnisse in der gewählten Vertiefungsrichtung

Inhalt

- Ausgewählt aus aktuellen Forschungsgebieten der gewählten Spezialisierung

Medienformen

PC

Literatur

- Entsprechend der aktuellen Forschungsschwerpunkte und gewählter Vertiefungsrichtung

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Modul: Interdisziplinäres Seminar

Modulnummer 100917

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

- Interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten
- Lösen fachgebietsübergreifender Aufgabenstellungen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss aller Grundlagenfächer des Studiengangs EPCE und der Fächer der gewählten Vertiefungsrichtung aus dem 2. Fachsemester

Detailangaben zum Abschluss

Interdisziplinäres Seminar

Fachabschluss: Prüfungsleistung schriftlich

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 100728

Prüfungsnummer: 2100471

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Frank Berger

Leistungspunkte: 5	Workload (h): 150	Anteil Selbststudium (h): 116	SWS: 3.0
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik			Fachgebiet: 2162

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
							0	3	0												

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden lernen interdisziplinär wissenschaftlich zu arbeiten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in ihrem Fachgebiet übergreifende Aufgaben zu lösen.

Vorkenntnisse

Abschluss der vorhergehenden Veranstaltungen

Inhalt

Alle Studenten eines Seminars sollen eine Seminararbeit auf dem Gebiet der Elektrischen Energietechnik anfertigen. Der Fokus ist dabei auf die Lösung interdisziplinärer Probleme gerichtet. Die zu diskutierenden Probleme sind dem Inhalt der einzelnen Spezialrichtungen zu entnehmen. Eine Seminargruppe enthält dabei einen Studenten einer Spezialisierung.

Medienformen

Skript, Präsentationen

Literatur

Aktuelle Literatur und Patente zu den jeweiligen Themenschwerpunkten werden vom Fachverantwortlichen empfohlen.

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Modul: Innovationsarbeit

Modulnummer 100918

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

- Interdisziplinäres wissenschaftliches Arbeiten
- Bearbeitung fachgebietsübergreifender Aufgabenstellungen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss aller Grundlagenfächer des Studiengangs EPCE und der Fächer der gewählten Vertiefungsrichtung aus dem 2. Fachsemester

Detailangaben zum Abschluss

Abschlusskolloquium zur Innovationsarbeit

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 30 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache:

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: Wintersemester

Fachnummer: 101125

Prüfungsnummer: 2100531

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 0

Workload (h): 0

Anteil Selbststudium (h): 0

SWS: 0.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2164

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P

Lernergebnisse / Kompetenzen

Vorkenntnisse

Inhalt

Medienformen

Literatur

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Innovationsarbeit

Fachabschluss: Prüfungsleistung schriftlich 450 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache: deutsch

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: unbekannt

Fachnummer: 100729

Prüfungsnummer: 2100472

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Frank Berger

Leistungspunkte: 15

Workload (h): 450

Anteil Selbststudium (h): 450

SWS: 0.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 2162

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
							450 h														

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden lernen interdisziplinär wissenschaftlich zu arbeiten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, fachübergreifende Aufgaben zu lösen. Bearbeitet werden praxisnahe Themen aus Industrie- und Forschungsprojekten.

Vorkenntnisse

Abschluss der vorhergehenden Lehrveranstaltungen

Inhalt

Die Studierenden sollen ein kleines Forschungsprojekt durchführen, dass sich aus aktuellen Forschungsaufgaben ihrer Spezialisierung ergibt. Abhängig vom notwendigen Wissensstand für ein Teilprojekt, erfahren die Studierenden ein spezielles Training on the job, um ihr Wissen aus den Vorlesungen bezüglich der Projektarbeit zu erweitern. Die Studenten lernen das Durchführung und Managen von Forschungs- und innovativen Projekten.

Medienformen

Skript, Präsentation

Literatur

Aktuelle Literatur und Patente zu den Forschungsprojekten werden von dem Fachverantwortlichen empfohlen.

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Modul: Master-Arbeit mit Kolloquium

Modulnummer 100919

Modulverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Modulabschluss: Fachprüfung/Modulprüfung generiert

Lernergebnisse

- Vertiefung bisher erworbener Kenntnisse innerhalb der gewählten Vertiefungsrichtung
- Beurteilung komplexer und konkreter Problemstellungen
- Selbstständiges Lösen von Problemstellungen unter Anwendung der bisher erworbenen Theorie- und Methodenkompetenz
- Wissenschaftliche Dokumentation der Arbeit
- Problemlösungskompetenz
- Kritisches Urteilsvermögen über die eigene Arbeit
- Darstellung von Forschungsergebnissen in komprimierter Form für ein allgemeines Publikum
- Führen wissenschaftlicher Diskussionen

Vorraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des Studiengangs EPCE mit einem Gesamtumfang von 90LP

Detailangaben zum Abschluss

Kolloquium zur Master-Arbeit

Fachabschluss: Prüfungsleistung mündlich 45 min

Art der Notengebung: Gestufte Noten

Sprache:

Pflichtkennz.: Pflichtfach

Turnus: unbekannt

Fachnummer: 8130

Prüfungsnummer: 99002

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 5

Workload (h): 150

Anteil Selbststudium (h): 150

SWS: 0.0

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fachgebiet: 216

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Vertiefung bisher erworbener Kenntnisse innerhalb der gewählten Vertiefungsrichtung
- Beurteilung komplexer und konkreter Problemstellungen
- Selbstständiges Lösen von Problemstellungen unter Anwendung der bisher erworbenen Theorie- und Methodenkompetenz
- Wissenschaftliche Dokumentation der Arbeit
- Problemlösungskompetenz
- Kritisches Urteilsvermögen über die eigene Arbeit
- Darstellung von Forschungsergebnissen in komprimierter Form für ein allgemeines Publikum
- Führen wissenschaftlicher Diskussionen

Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des Studiengangs EPCE mit einem Gesamtumfang von 90LP

Inhalt

- Selbstständiges Bearbeiten einer fachspezifischen wissenschaftlichen Themas
- Konzeption eines Arbeitsplanes
- Einarbeitung in die Literatur
- Erarbeitung und Anwendung notwendiger wissenschaftlicher Methoden
- Diskussion der Ergebnisse
- Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Erstellung einer wissenschaftlichen Präsentation
- Durchführung einer Präsentation
- Wissenschaftliche Diskussion der Inhalte

Medienformen

PC

Literatur

Nach Massgabe der Masterarbeit

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2008

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Masterarbeit

Fachabschluss: Masterarbeit schriftlich 6 Monate Art der Notengebung: Generierte Noten
 Sprache: Deutsch Pflichtkennz.: Pflichtfach Turnus: unbekannt

Fachnummer: 5865 Prüfungsnummer: 99001

Fachverantwortlich: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Westermann

Leistungspunkte: 25 Workload (h): 750 Anteil Selbststudium (h): 750 SWS: 0.0
 Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik Fachgebiet: 216

	1.FS			2.FS			3.FS			4.FS			5.FS			6.FS			7.FS		
SWS nach Fachsemester	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P	V	S	P
							900 h														

Lernergebnisse / Kompetenzen

- Vertiefung bisher erworbener Kenntnisse innerhalb der gewählten Vertiefungsrichtung
- Beurteilung komplexer und konkreter Problemstellungen
- Selbstständiges Lösen von Problemstellungen unter Anwendung der bisher erworbenen Theorie- und Methodenkompetenz
- Wissenschaftliche Dokumentation der Arbeit
- Problemlösungskompetenz
- Kritisches Urteilsvermögen über die eigene Arbeit
- Darstellung von Forschungsergebnissen in komprimierter Form für ein allgemeines Publikum
- Führen wissenschaftlicher Diskussionen

Vorkenntnisse

Erfolgreicher Abschluss aller Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des Studiengangs EPCE mit einem Gesamtumfang von 90LP

Inhalt

- Selbstständiges Bearbeiten einer fachspezifischen wissenschaftlichen Themas
- Konzeption eines Arbeitsplanes
- Einarbeitung in die Literatur
- Erarbeitung und Anwendung notwendiger wissenschaftlicher Methoden
- Diskussion der Ergebnisse
- Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Erstellung einer wissenschaftlichen Präsentation
- Durchführung einer Präsentation
- Wissenschaftliche Diskussion der Inhalte

Medienformen

PC

Literatur

Nach Massgabe der Masterarbeit

Detailangaben zum Abschluss

verwendet in folgenden Studiengängen

Master Electrical Power and Control Engineering 2008

Master Electrical Power and Control Engineering 2013

Glossar und Abkürzungsverzeichnis:

LP	Leistungspunkte
SWS	Semesterwochenstunden
FS	Fachsemester
V S P	Angabe verteilt auf Vorlesungen, Seminare, Praktika
N.N.	Nomen nominandum, Nomen nescio, Platzhalter für eine noch unbekannte Person (wikipedia)
Objekttypen lt. Inhaltsverzeichnis	K=Kompetenzfeld; M=Modul; P,L,U= Fach (Prüfung,Lehrveranstaltung,Unit)